Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schützenpanzer 2000 im Gefecht.

selbst mit Feuer und Bewegung vorgehen, kleinräumig eigene Aktionen führen (kurzzeitig selbständiges Fixieren und Flankieren eines schwachen Gegners) und verfügt nun über genügend Feuerkraft, eine gegnerische Panzerkompanie über kurze Zeit zu fixieren. Mit einer Besatzung mehr verfügt der Panzerzug über eine grössere Durchhaltefähigkeit auch für Aufgaben wie den Betrieb eines Checkpoints oder der Wache im Bereitschaftsraum.

Zusammenarbeit Panzer und Panzergrenadier

Der wichtigste Vorteil ist jedoch die gleiche Gliederung wie der Panzergrenadierzug. Die wichtige Zusammenarbeit zwischen Panzer- und Panzergrenadierzug wird durch einheitliche Einsatzverfahren stark vereinfacht. Dadurch können einfach gemischte Einsatzverbände gebildet werden, wie z. B. gemischte mechanisierte Züge mit je zwei Panzer- und Panzergrenadiergruppen.

Erfahrungen aus der Sicht eines Bataillonskommandanten

Der Pz 87 Leo WE und der Schützenpanzer 2000 sind hervorragende Partner. Sie haben ähnliche Fahrleistungen und ergänzen sich im Einsatz synergetisch mit Feuerkraft, Schutz und Absitzstärke. Der Bataillonskommandant kann nun einfach gemischte mechanisierte Kompanien bilden.

Auf Stufe Bataillon ändert sich im Bereich Taktik und Befehlsgebung grundsätzlich nichts. Im Bereich der Formationsbildung ist es sicher ein Vorteil, dass man die Möglichkeit hat, auf Stufe Zug eine gemischte Formation mit je einer Panzer- und Panzergrenadierpatrouille zu bilden. Ebenfalls zeigt sich, dass der Zugführer im Bereich der anspruchsvollen Standardverhalten (z. B. Durchstossen eines Engnisses) wesentlich mehr Möglichkeiten hat, seine Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Als erheblich anspruchsvoller zeigt sich die Feuerführung auf Stufe Zug. Mit der Dreiergliederung war immer der Zugführer an der Spitze oder in der Mitte und alle Feuerschwergewichte drehten sich um ihn. Jetzt ist er in der Patrouille links oder rechts und der Sektor Mitte des Zuges ist schwieriger zu bestimmen bzw. zu erkennen. Trotzdem ist es sehr positiv, dass man die bewährten Standardverhalten beibehalten konnte, dadurch wird nach einer kurzen Einführungszeit eine deutlich höhere Feuerkraft auf Stufe Zug erreicht.

Fazit

Vor dem Hintergrund des Gefechts der verbundenen Waffen ist diese Formationsänderung der richtige Schritt und wird die Flexibilität und Schlagkraft der Panzerverbände noch einmal erhöhen. ■

Oberstlt
Pascal Mamin
Betriebswirt FH
Kdt Pz Bat 13
3006 Bern

VSAM

Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associaziun dal museum svizzer da l'armada

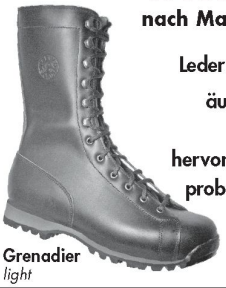
Der VSAM unterstützt die Sammlung Historisches Material der Schweizer Armee und setzt sich für die Schaffung eines künftigen Armeemuseums ein. Helfen Sie mit, die Geschichte zu erhalten, werden Sie Mitglied!

Zudem steht ein grosses Angebot an Militär-Literatur bereit und bei der einzigen offizielle Verkaufsstelle sind (fast) alle Schweizer Uniformabzeichen erhältlich. Die Bücher- sowie Abzeichenlisten sind im Internet abrufbar. Unterlagen zur Mitgliedschaft können Sie per Mail oder per Post anfordern. Machen Sie mit!

www.armeemuseum.ch
Mail: information@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: VSAM - Postfach 2634 – CH 3601 Thun

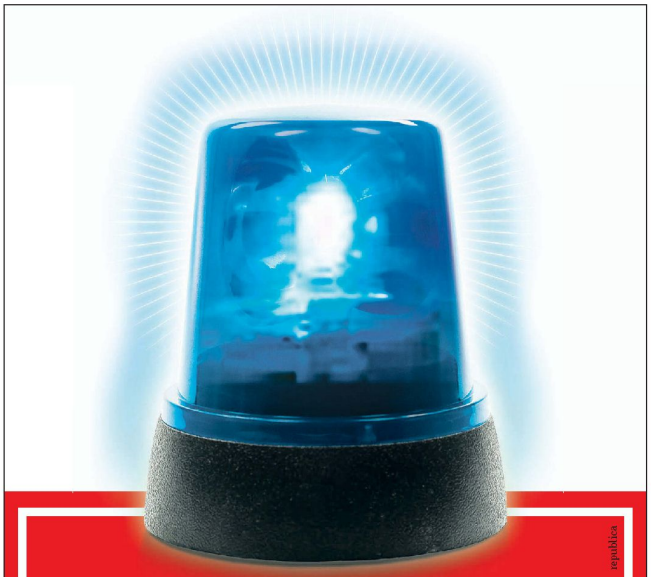
Offiziersstiefel
nach Mass mit Passform-Garantie
BALMER

Lederstiefel in höchster Qualität
äusserst leicht (ab 650 g)
sehr strapazierfähig
hervorragendes Klima + Komfort
problemloses Wiederbesohlen
Lederfutter
wasserdicht


Grenadier
light

Grenadier
Original

BALMER
Bergsport-Zentrum
Sportschuhmacherei
Oscar Balmer, eidg. dipl. Schuhmacher
CH-3758 Latterbach
Telefon 033 681 22 00, Fax 033 681 20 00
E-Mail: info@balmer-bergsport.ch, www.balmer-bergsport.ch



FREEZE!

Wer stets einen kühlen Kopf bewahrt, ist im Polizeiberuf genau richtig: **Bewerben Sie sich gleich jetzt für die Polizeischule 2012!**

www.polizei-job.ch / 0800Police
POLICE

republica

SENCITY® Link – Die drahtlose wireless Ethernet Bridge

Angetrieben durch neue technologische Möglichkeiten steigt der Bedarf an Kommunikation weltweit kontinuierlich. Nicht nur im zivilen Bereich, sondern auch in militärischen und sicherheitsrelevanten Anwendungen. Um die Kompatibilität zu erhöhen, die Komplexität zu verringern und die Kosten zu senken, werden zunehmend Systeme aus dem industriellen Bereich auch in der Wehrtechnik eingesetzt. HUBER+SUHNER bietet ein einzigartiges System für Punkt-zu-Punkt Verbindungen im 60-GHz-Band.

Die Vorteile des SENCITY® Link Systems sind:

- hohe Bandbreite (Gbps), geringer Stromverbrauch
- lizenzfreier Betrieb
- immun gegen Interferenzstörungen
- einfachste Montage, Ausrichtung und Bedienung
- kostengünstige Technologie
- kleinste Baugrösse (18×18 cm inkl. Antenne), 2.5 kg Gewicht
- einfacher und schneller Aufbau von Relais-Stationen (Distanzen > 5–7 km)

Auf sehr kleinem Raum können problemlos Dutzende solcher breitbandigen 60-GHz-Funkstrecken gleichzeitig betrieben werden, ohne dass sich diese gegenseitig stören.

Die extrem hohe Interferenz-Immunität resultiert aus den physikalischen Ausbreitungseigenschaften des 60-GHz-Signals. Unsere Atmosphäre beeinträchtigt das 60-GHz-Signal und schränkt damit die maximale Linkdistanz auf 1,6 Kilometer ein (letzte Meile). Sie bietet aber als grossen Vorteil Interferenz-Immunität und eine klar determinierbare Übertragungsdistanz. Das sind Gründe weshalb das 60-GHz-Band vom Bundesamt für Kommunikation (Bakom) lizenzfrei zur Verfügung gestellt wird. Eine weitere Eigenschaft des 60-GHz-Bandes ist die Verfügbarkeit eines grossen Frequenzbandes, was Verbindungen mit grosser Bandbreite erlaubt. Multi-Gigabit-Verbindungen werden schon in naher Zukunft bei 60 GHz zur Verfügung stehen.

Das SENCITY® Link System ist mit seiner unauffällig kleinen Grösse und simplen Installation einzigartig. Durch das optische Zielfernrohr oder den akustischen Signalgeber ist auch bei extremen Wetterbedingungen oder Dunkelheit eine schnelle Inbetriebnahme möglich. Seine kompakte Grösse von nur 18×18 cm verdankt das System der perfekten Abstimmung von aktiven und passiven Komponenten. Langzeittests und Kundeninstallationen beweisen, dass mit diesem System auf kostspielige Kabel-Verlegearbeiten verzichtet werden kann.

Das SL60 ist die perfekte Ergänzung bestehender Kommunikationslösungen und bietet durch seinen hohen Datendurchsatz die Möglichkeit eine Vielzahl vorhandener Systeme anzubinden. Durch seinen geringen Stromverbrauch sind neben fixen Installationen auch Teilmobile oder temporäre Installation einfach realisierbar. Dies bringt den operierenden Einheiten einen grossen zeitlichen Vorteil und die Anfälligkeit von verlegten Verbindungen in bewohnten Gebieten wird stark reduziert. Veränderungen der Position können einfach durch erneutes Ausrichten kompensiert werden.

Eine kurze Installationszeit ist gerade auch bei zeitkritischen Situationen ein wichtiges Argument. Um im Katastrophenfall oder bei abgelegenen Unfallstellen schnell und einfach die Einsatzkräfte zu koordinieren, bietet das SL60 einen breitbandigen Kommunikationskanal, welcher die Vorteile von kabelgebundenen Systemen mit der Flexibilität von Funkverbindungen kombiniert.

Text von Patric Keller
Application Engineer Defense
bei HUBER+SUHNER AG in Herisau

Kontakt
Hans Bättig, Gebietsverkaufsleiter
Industrie/Defense bei
HUBER+SUHNER AG in Pfäffikon/ZH
hans.baettig@hubersuhner.com